



TAXIMANN

EIN KURZFILM

GENRE: TRAGIKOMÖDIE

DAUER: 9 MINUTEN

SPRACHE: DEUTSCH

DREHORT: BERLIN

BUCH & REGIE: LEANDER BEHAL

PRODUKTION: NICOLA HERRMANN,
LEANDER BEHAL



KURZINHALT

Eine alternde Alkoholikerin und ein mysteriöser Taxifahrer begeben sich auf einen Roadtrip der etwas anderen Art.

SYNOPSIS

Alle Taxifahrer der Stadt sind sich einig: Doris wollen sie nicht mehr mitnehmen. Die selbsterklärte Grand Dame und berüchtigte Alkoholikerin macht nur Ärger. Doch als Doris scheinbar alle Ressourcen erschöpft hat, findet sie in den Untiefen des Telefonbuchs den „Taximann“. Dieser erklärt sich bereit, sie nachhause zu fahren. Es gibt nur einen Haken: Er ist noch verrückter als sie.

„DORIS und der TAXIMANN sind zwei Menschen, die an der Realität regelrecht zerbrochen sind. Es scheint, als hätten sie gänzlich den Bezug zur Gesellschaft verloren. Im Gegenzug hat die Gesellschaft sie fallen gelassen. Werden diese beiden unglücklichen Außenseiter*innen einander auffangen? Oder werden sie tiefer sinken denn je?“

Leander Behal



REGIEKOMMENTAR

Ich bin fasziniert davon, wie vielfältig sich Wahnsinn äußern kann. Besonders dann, wenn er als Symptom menschlicher Zerbrechlichkeit auftritt. Wenn die Last der eigenen Existenz nicht mehr stemmbar ist, dann kann Wahnsinn ein Ausweg sein. Es könnte jener Wahnsinn sein, der einen dazu verleitet, den Bezug zur Gesellschaft zu verlieren und den eigenen, "verrückten" Bestrebungen nachzugehen. Es könnte aber auch jener Wahnsinn sein, der einem den Bezug zur Realität raubt und einen zur Flucht ins Innere befähigt.

DORIS und der **TAXIMANN** sind sensible, missverstandene Individuen, die von ihrer Vergangenheit geplagt werden. Außenseiter*innen, die der Tragik ihrer Realität entkommen wollen. Jene Realität, an der sie regelrecht zerbrochen sind. Es scheint, als hätten sie gänzlich den Bezug zur Gesellschaft verloren. Im Gegenzug hat die Gesellschaft sie fallen gelassen. Fragt sich nur, ob sie einander auffangen können. Wenn sie einander nicht helfen, wird es niemand tun.



Ich bin mir nicht sicher, warum mich solche Charaktere anziehen. Vielleicht liegt es daran, dass ich die Gesellschaft nicht verstehen kann und deshalb diejenigen verstehen will, die durchs Raster fallen. Oder vielleicht ist der Schlüssel zum Verständnis unserer Gesellschaft tatsächlich die Auseinandersetzung mit ebenjenen, die von ihr übersehen, verdrängt und vergessen werden.



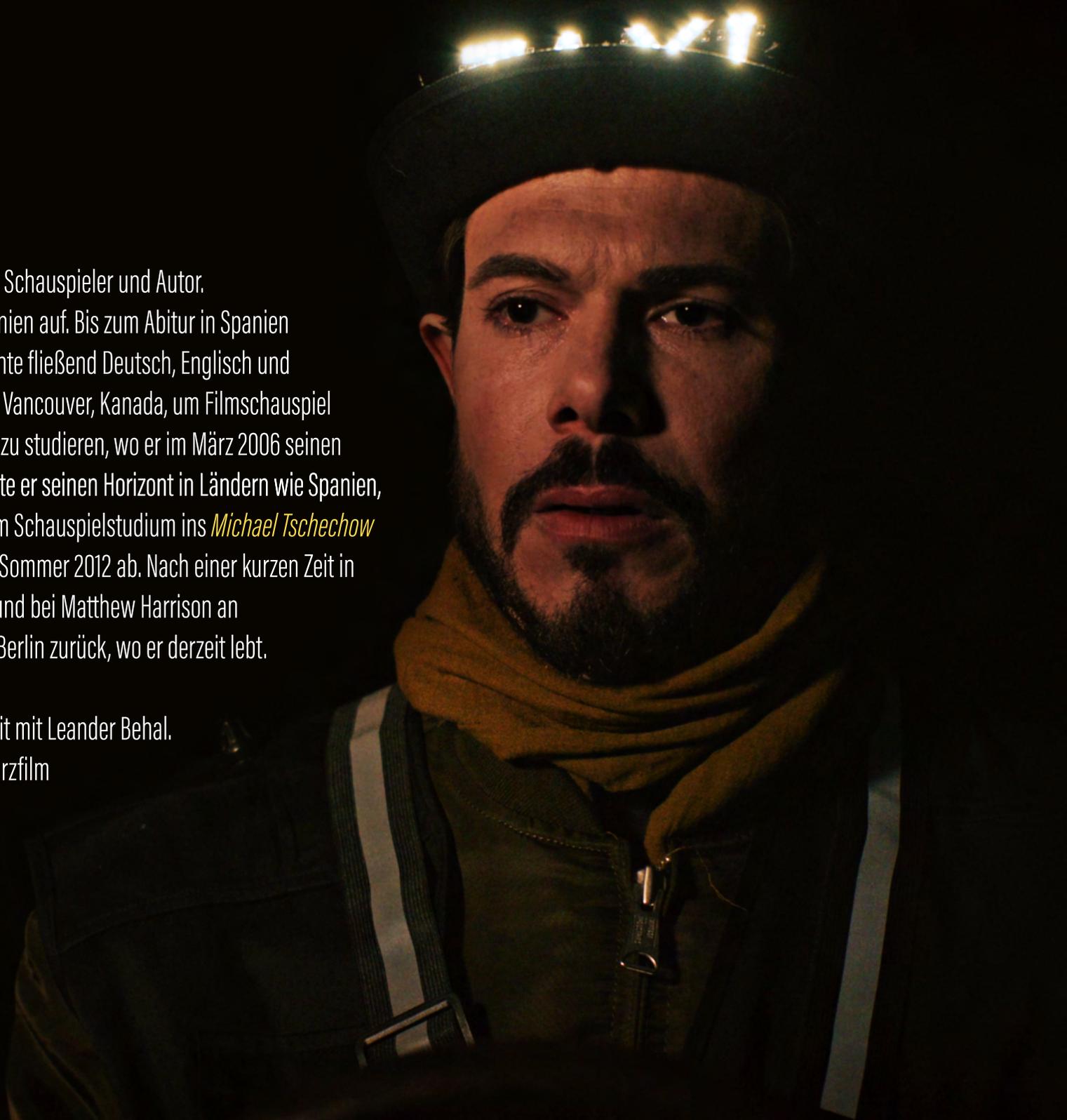
MICHAELA BEHAL (DORIS)

Michaela Behal wurde 1966 in Wahlstorfer Felde geboren. Als Tochter einer deutschen Mutter und eines indischen Vaters, hatte sie in ihrer Heimatstadt Preetz schon von klein auf ein Alleinstellungsmerkmal als "die Tochter vom Schwatten". Mit sechs entstand der Wunsch, Schauspielerin zu werden. Im Alter von zwanzig Jahren gelang die Aufnahme an der *Schule für Schauspiel Kiel*. Ein Wechsel war unerlässlich als die Schule nach anderthalb Jahren schloss. Den Abschluss hat sie dann an der *Schule für Schauspiel Hamburg* gemacht. Bald folgten die ersten Engagements: Am *Thalia Theater*, der *Landesbühne Wilhelmshaven*, dem *Stadttheater Baden-Baden*, *Pfalztheater Kaiserslautern* und dem *Badischen Staatstheater Karlsruhe*. 1998 kam ihr Sohn Leander zur Welt und es erfolgte der Umzug nach Berlin. Im Zuge dieses Wechsels, machte Michaela eine Weiterbildung zur Film- und Fernsehschauspielerin. Letztes Jahr spielte sie die Hauptrolle in Leander Behals Kurzfilm "*Mordgesicht*", der beim Filmfest Bremen 2021 Premiere feierte. Derzeit lebt sie in Berlin.

LEE REIMERS (TAXIMANN)

Lee Reimers, geb. am 9. Januar 1986 in Hamburg, ist Schauspieler und Autor. Er wuchs in Hamburg, Zürich und Murcia in Südspanien auf. Bis zum Abitur in Spanien besuchte er sieben Schulen in drei Ländern und lernte fließend Deutsch, Englisch und Spanisch. Im Alter von 19 Jahren (2005) zog er nach Vancouver, Kanada, um Filmschauspiel an der *VADA (Vancouver Academy of Dramatic Arts)* zu studieren, wo er im März 2006 seinen Abschluss machte. Über drei Jahre hinweg erweiterte er seinen Horizont in Ländern wie Spanien, England, Australien und Thailand, bevor er 2009 zum Schauspielstudium ins *Michael Tschechow Studio Berlin* einkehrte. Sein Studium schloss er im Sommer 2012 ab. Nach einer kurzen Zeit in Los Angeles - unter Gregory Berg am *Berg Studio* - und bei Matthew Harrison an der *Actors Foundry* in Vancouver - kehrte Lee nach Berlin zurück, wo er derzeit lebt.

„Taximann“ ist Lees nunmehr vierte Zusammenarbeit mit Leander Behal. Die erste Zusammenarbeit erfolgte 2016 mit dem Kurzfilm „Out of the Shell“ - und ein Ende ist nicht in Sicht.



KERNTEAM



REGIE & DREHBUCH

Leander Behal wurde 1998 in Berlin geboren. Nach seinem Abitur studierte er fünf Jahre lang Filmwissenschaft an der *Freien Universität Berlin* und drehte parallel dazu eigene Kurz- und Dokumentarfilme. Seit 2021 studiert er Szenische Regie an der *Filmakademie Baden-Württemberg*. Seine Filme zeichnen sich durch eine sehr spezifische Erzählweise aus, die sich am Surrealismus, Absurdismus und magischen Realismus orientiert.



KAMERA

Lucas Heinze ist Kameramann und Steadicam Operator aus Berlin. Nach einem abgeschlossenen Bachelor im Bereich Sounddesign studiert er seit 2018 Cinematography an der *Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF*. Er ist sowohl im narrativen Film, als auch im Dokumentar-, Werbefilm und Musikvideobereich tätig. Für „Taximann“ hat Lucas fast ausschließlich auf einer Steadicam gedreht. Grund dafür: Die Illusion des Fahrens herzustellen.



PRODUKTION

Nicola Herrmann ist freischaffende Produzentin in Berlin. Momentan studiert sie im Master Filmwissenschaft an der *Freien Universität Berlin*. Darüber hinaus ist sie im Filmkollektiv Generation Tochter als ausführende Produzentin tätig. „Taximann“ ist ihre dritte Zusammenarbeit mit Leander Behal. Der Dreh setzte unter anderem das Blockieren einer Straße und den Transport einer Telefonzelle voraus. Für Nicola gar kein Problem.



KOSTÜM- & SZENENBILD

Mia Prahl ist freischaffende Szenenbildnerin in Berlin. Mit „Taximann“ stand sie vor einer ganz neuen Herausforderung, da das Produktionsdesign eine Mischung aus Kostüm- und Szenenbild voraussetzte. Diese Aufgabe war für Mia eine willkommene Abwechslung. Aufgrund jahrelanger Erfahrung wurde ihr auch das mangelnde Budget nicht zum Verhängnis und die Umsetzung konnte wie geplant stattfinden.

TAXIMANN

KONTAKT

LEANDER BEHAL

leander.behal@filmakademie.de

+49 174 7318707



GANZES TEAM:

BUCH & REGIE: LEANDER BEHAL

PRODUKTION: NICOLA HERRMANN, LEANDER BEHAL

MONTAGE: ERIC BAUDLER

CAST: MICHAELA BEHAL, LEE REIMERS

KAMERA: LUCAS HEINZE

KAMERAASSISTENZ: HANA REINTGES

STEADICAM: LUCAS HEINZE

LICHT: LINUS BERBERICH

KOSTÜM- UND SZENENBILD: MIA PRAHL

MASKENBILD: ANTONIO FLORES

SETAUFNAHMELEITUNG: JULIUS BECHER

PRODUKTIONSASSISTENZ: MEY WOELKE

SETTON: SEBASTIAN SCHULZ

FARBKORREKTUR: HANNO MERTIN

MUSIK: REMOU